

Die
**Deutsche
 Schaubühne,**
 nach den
 Regeln und Exempeln der Alten.
Erster Theil,
 nebst des vorerwähnten
Erzbischofs von Fenelon
 Gedanken,
 von der Tragödie und Comödie
 überhaupt,
 ans Licht gestellt
 von
Joh. Christoph Gottsched.
 Prof. der Helms. und Dicht. zu Leipzig.
 Neue verbesserte Auflage.
 Leipzig,
 bey Bernhard Christoph Breitkopf, 1746.

Der
**Deutschen
 Schaubühne,**
 nach den
 Regeln und Mustern der Alten,
 Sechster und letzter Theil,
 darinnen sechs neue Stücke
 enthalten sind,
 ans Licht gestellt
 von
Johann Christoph Gottscheden.



Leipzig 1745.
 Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf.

Die
**mit den freyen Künsten
 verschwirte Schauspielkunst.**
Ein Vorspiel,
 Welches der königl. preussischen Universi-
 tät Königsberg zu Ehren, bey ihrer zweyten
 Jubelfeyer auf der von Ihre Königl. Maj. in
 Preussen privilegieten Schönenmännischen
 Schaubühne, aufgeführt worden.

Personen

Apollo. Der Eigensinn.
 Die Weltweisheit. Das Vorurtheil.
 Die Dichtkunst. Die Göttinn Kama.
 Die freyen Künste. Das Dofferspiel.
 Die Schauspielkunst.
 Der Schauplatz ist der Parnass.

Erster Auftritt.

Apollo, die Weltweisheit, und die freyen Künste.

Apollo.

Steinen, deren Kunst die beste Nichtkünstler ist,
 Nach des ein weiser Mann das Wohl der Wöl-
 ker misst;
 Auf! laßt euch hinfort von Wölfen gnädig füttern,
 Die ihren klingen Fleiß an eure Regeln binden!
 Hat Preussen euch nicht längst Altäre aufgedant?
 Hat es sein Vorrecht nicht in eure Hand vertraut? **Es**

35

Verzeichniß
 derer Opern welche ehemals
 in Leipzig aufgeführt worden.

Jahr.	Messen.	Alceste. Dieses ist die erste Oper welche erhalten, die erste Oper gesehen. Sie ist aus dem Italiäns- schen des Aurelio Aureli, überfegt.
1693	Hfermesse.	Tere.
1694	Neujahrsfest.	Syrinx.
	Hfermesse.	Julius Cäsar.
	Michaelen.	*****
1695	Neujahrsfest.	Die Schwestern Eboris.
	Hfermesse.	Analate, oder die verirrten Liebhaber.
	Michaelen.	Rosalinda.
1696	Neujahrsfest.	Jupiter und Alcmene.
	Hfermesse.	Pocao, von C. L. B.
	Michaelen.	Pyrrhus und Demetria von C. L. B.
1697	Neujahrsfest.	Orion, von C. L. B.
	Hfermesse.	Denobia.
	Michaelen.	Ciree.
1698	Neujahrsfest.	Dezenice.
	Hfermesse.	Scipio und Hannibal.
1699	Neujahrsfest.	Agrippina.
	Hfermesse.	1. Trion. 2. Ciree.
1700	Neujahrsfest.	Arctichonea.
	Hfermesse.	Zinnias und Phyllis.
	Michaelen.	Tassius.
1701	Neujahrsfest.	Atanagilda.
	Hfermesse.	Mtedra.
1702	Neujahrsfest.	Salatzen.
	Hfermesse.	Otro.

Alceste

Gottsched, J.C. (Hrsg.). Die Deutsche Schaubühne, 1743 - 1746.



GOTTSCHED, JOHANN CHRISTOPH (HRSG.). Die Deutsche Schaubühne, nach den Regeln und Exempeln der Alten. Erster Theil, nebst des vortrefflichen Erzbischofs von Fenelon Gedanken, von der Tragödie und Comödie überhaupt, ans Licht gestellt. [Und:] ... nach den Regeln der alten Griechen und Römer eingerichtet und mit einer Vorrede herausgegeben. Zweyter (-Dritter) Theil. [Und:] ... nach den Regeln und Mustern der Alten, Vierter Theil, darinn sechs neue deutsche Stücke enthalten sind,

Nebst einer Fortsetzung des Verzeichnisses deutscher Schauspiele, ans Licht gestellt. [Und:] ... nach den Regeln und Mustern der Alten, Fünfter Theil, darinn sechs neue deutsche Stücke enthalten sind. Nebst einer Fortsetzung des Verzeichnisses deutscher Schauspiele, ans Licht gestellt. [Und:] ... nach den Regeln und Mustern der Alten, Sechster und Letzter Theil, darinnen sechs neue Stücke enthalten sind, ans Licht gestellt. Leipzig, verlegt Bernhard Christoph Breitkopf 1743- 1746. **I:** 48, 536 S.; **II:** (5) Bll., (11 -) 16 S., (5) Bll., 486 S. [so kplt.]; **III:** XXIV, 560 S.; **IV:** (5) Bll., (3-) 48, 504 S.; **V:** 40, 536 S.; **VI:** (10) Bll., 564 S. Halblederbände d.Zt. auf fünf Bänden mit Rückenschild und -vergoldung. Schwarze Farbe der Schilde teils abgeblättert, schmale Fehlstelle a.d. oberen Kapital von Bd.5, Decken berieben, Ecken teils bestoßen. € 1500

Erste Ausgabe, Bde 1 – 3 in neuer verbesserter Auflage (Goedeke III, S.359f.; FdF 1774; Jantz 1144). – Papierbedingt leicht gebräunt, leicht stockfleckig, Handschriftl. Name a.d. Vorsatz „ERICH SCHMIDT“; SCHMIDT (Jena 1853 – 1913 Berlin) war einer der angesehensten Germanisten seiner Zeit. Kaiser WILHELM II. schrieb in seinen Erinnerungen, daß er den „geistvollen Vorträgen dieses kerndeutschen Mannes manch genußreichen Abend“ verdankt habe (zit. nach W.Höppner, S.107, in: C.König u.a. Wissenschaftsgeschichte der Germanistik in Porträts, Berlin 2000).

Die Deutsche Schaubühne, kurz nacheinander in zwei Auflagen erschienen, die beide heute vollständig sehr selten sind, kann wohl als die Krönung von GOTTSCHEDS Lebenswerk bezeichnet werden. Für die Entwicklung des Theaters und der dramatischen Dichtung in Deutschland war sie epochal. Auch LESSING, dessen Verdikt im 17.Literaturbrief eine gerechte Würdigung der Leistung GOTTSCHEDS lange verhindert hat, und die folgenden Dramatiker verdanken diesem Anfang mehr, als sie zugeben mochten. „GOTTSCHED hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das in der ersten Hälfte des 18.Jh.s zum Teil recht verwahrloste deutsche Theater zu reformieren. Er ... kämpfte mit großer Energie gegen die schwülstigen und blutrünstigen ‚Tragödien‘ und primitiv zotigen ‚Komödien‘, die damals von fast allen Schauspieltruppen aufgeführt wurden. Diese literarisch völlig wertlosen Stücke zurückzudrängen war zunächst ... nur mit Hilfe von Übersetzungen ... möglich.“ (KNLL 6,725). So enthalten die ersten drei Bände neben den Übersetzungen nur drei deutsche Stücke, während die folgenden ausschließlich solche, jeweils als Erstdruck, bringen. Beiträger waren neben GOTTSCHED v.a. seine Frau LOUISE ADELGUNDE, J.E.SCHLEGEL, TH.J.QUISTORP, E.B.KRÜGER und F.M.GRIMM.

Gottsched, J.C. (Hrsg.). Die Deutsche Schaubühne, 1743 - 1746.